Gold und Silber neigen zur Schwäche

02.05.2014 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Der Brentölpreis steigt am Morgen auf 108,5 USD je Barrel, WTI auf 100 USD je Barrel. Der sich verschärfende Konflikt in der Ostukraine sorgt für eine Preiserholung, nachdem die Preise bis gestern unter Druck standen. So hat die ukrainische Führung eine Militäroffensive gegen die Zentrale der pro-russischen Separatisten im ostukrainischen Slawjansk gestartet, wo seit einer Woche die westlichen Militärbeobachter festgehalten werden.

Die US-Rohöllagerbestände sind in der letzten Woche um 1,7 Mio. Barrel auf ein neues Rekordniveau von knapp 400 Mio. Barrel gestiegen. Die Rohölvorräte in Cushing verzeichneten zwar einen weiteren Rückgang, welcher jedoch durch einen kräftigen Anstieg der Rohölbestände an der US-Golfküste konterkariert wurde. Zudem stiegen die US-Benzinlagerbestände unerwartet, was die US-Benzinpreise stark unter Druck setzte und auch die Ölpreise zwischenzeitlich belastete. Auch der Umstand, dass in einem Ölhafen in Libyen die Beladungen wieder aufgenommen wurden, wirkte sich kurzzeitig negativ auf die Preise aus.

Die Umfragen zur OPEC-Produktion im April brachten widersprüchliche Ergebnisse. Laut Reuters stieg die OPEC-Produktion im letzten Monat um 16 Tsd. auf 29,68 Mio. Barrel pro Tag, laut Bloomberg ging sie um 302 Tsd. auf 29,86 Mio. Barrel pro Tag zurück. Unterschiedliche Ergebnisse gab es vor allem bei der Ölproduktion in Saudi-Arabien und dem Irak. Zumindest hat sich das Produktionsniveau bei beiden Umfragen weitgehend angeglichen. Dieses lag im April jeweils etwas höher als IEA und OPEC in ihren letzten Monatsberichten für März ausgewiesen haben.

Edelmetalle

Im bisherigen Wochenverlauf hat sich Gold um rund 1,5% auf gut 1.280 USD je Feinunze verbilligt. Der Goldpreis profitiert somit nicht von den in den letzten Tagen gefallenen US-Realzinsen. Zwar stagnierte die US-Wirtschaft im ersten Quartal, was aber auf den ungewöhnlich harten Winter zurückzuführen ist. Für das laufende Quartal ist mit einer deutlichen Wachstumsbeschleunigung zu rechnen.

Die US-Notenbank fährt in Anbetracht dessen ihre Anleihekäufe wie erwartet um weitere 10 Mrd. USD pro Monat zurück. Folglich lässt die Anziehungskraft der Edelmetalle als sicherer Hafen trotz Ukraine-Krise nach, was sich auch in Abflüssen aus den Gold-ETFs widerspiegelt. Deren Bestände verringerten sich im Wochenverlauf um fast 8 Tonnen. Noch schwächer als Gold entwickelte sich zuletzt Silber, welches mit knapp unter 19 USD je Feinunze auf dem niedrigsten Stand seit Ende Dezember 2013 notiert.

Das Gold-Silber-Verhältnis hat mit knapp 68 den höchsten Stand seit August 2010 erreicht, was offensichtlich ETF-Anleger anlockte. So verzeichnete der weltgrößte Silber-ETF, iShares Silver Trust, gestern Zuflüsse von 131,5 Tonnen. Da Silber stark durch die Industrienachfrage getrieben wird, sollte sich dies bei einer positiven Entwicklung der Weltkonjunktur mittelfristig auch wieder unterstützend auf den Silberpreis auswirken.

Industriemetalle

Der chinesische Einkaufsmanagerindex PMI für das Verarbeitende Gewerbe ist mit 50,4 im April nur knapp im Expansionsbereich geblieben. Die Impulskraft dieses Wertes ist jedoch eingeschränkt. Denn er ist weder schwach genug, um Stützungsmaßnahmen der chinesischen Regierung zu rechtfertigen. Noch ist er stark genug, um von einer Belebung der Konjunktur zu sprechen.

Auch deshalb setzt sich die Schwäche bei den Industriemetallen fort. So ist der Aluminiumpreis an der LME, der noch kürzlich mit der Marke von 1.900 USD je Tonne kämpfte, wieder unter 1.800 USD gefallen. Wir sehen derzeit wenig Impulse für eine Erholung des LME-Aluminiumpreises. Denn zum einen bleibt der globale Markt nach unserer Ansicht eher überversorgt. Eine notwendige Bereinigung, sprich eine Reduktion der Überkapazitäten, geschieht nur unzureichend. Zwar haben laut SMM die Aluminiumschmelzen in China Ende März durchschnittlich 300 USD je Tonne Verlust gemacht. Dennoch haben sie im März mit 1,984 Mio. Tonnen eine Rekordmenge an Aluminium hergestellt.

Die Lagerbestände an der SHFE und im restlichen China haben sich seit dem Jahresbeginn mehr als

verdoppelt. Aber auch eine Wiederherstellung der Verbindung zwischen den Preisen an der LME und in der Realwirtschaft lässt auf sich warten. Bislang ist die LME mit ihren Initiativen zur Normalisierung der Lagersituation bzw. Reduktion der Wartezeiten gescheitert. Deshalb dürften die rekordhohen physischen Prämien bei Aluminium bestehen bleiben bzw. sogar noch weiter steigen.

Agrarrohstoffe

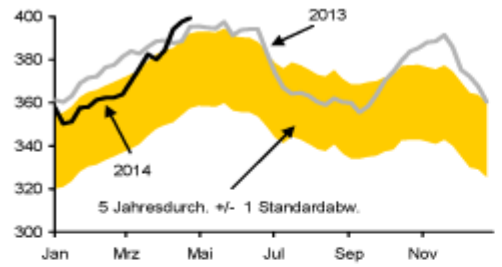
Der meistgehandelte Sojabohnen-Terminkontrakt an der CBOT ist gestern zunächst unter die Marke von 15 USD je Scheffel gerutscht und danach im Tief bis auf 14,6 USD je Scheffel gefallen. Innerhalb der letzten beiden Handelstage hat der Preis knapp 4% verloren. Dies entspricht dem stärksten 2-Tagesrückgang seit Anfang Oktober 2013.

Auch die Preise für Mais und Weizen gaben nach. Die Vorhersage warmen und trockenen Wetters im Mittleren Westen der USA sorgt in den kommenden Tagen für optimale Aussaatbedingungen, so dass der noch bestehende Rückstand bei der Aussaat von Sojabohnen und Mais zügig aufgeholt werden dürfte. Bei Sojabohnen bestand wegen des enormen Preisunterschieds zwischen den Terminkontrakten der alten Ernte (Juli) und der neuen Ernte (November) Korrekturpotenzial. Dieser hat sich in den letzten beiden Tagen von 2,69 USD auf 2,35 USD verringert, was vor allem auf einen starken Preisrückgang im Juli-Kontrakt zurückzuführen war.

Dabei dürfte auch eine Rolle spielen, dass die Sojabohnenernte aus Südamerika allmählich auf den Markt kommt und somit das US-Angebot verdrängt. Die zum Ende des laufenden Erntejahres rekordniedrig erwarteten US-Sojabohnenlagerbestände sprechen für eine anhaltend hohe Prämie für kurzfristig lieferbare Ware, so dass die Terminkontrakte der alten Ernte weiterhin deutlich über denen der neuen Ernte handeln dürften.

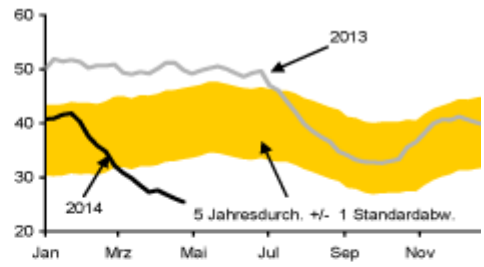
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: **Rohöllagerbestände in Mio. Barrel**



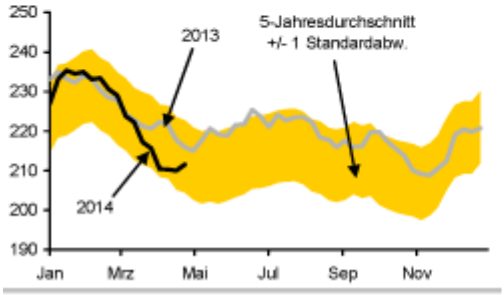
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel**



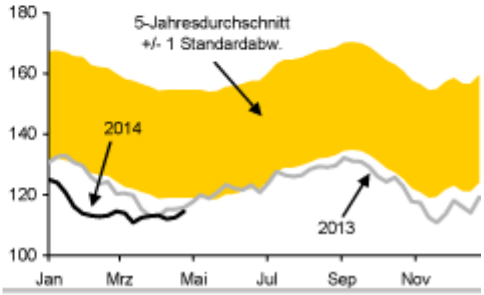
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Benzinlagerbestände in Mio. Barrel**



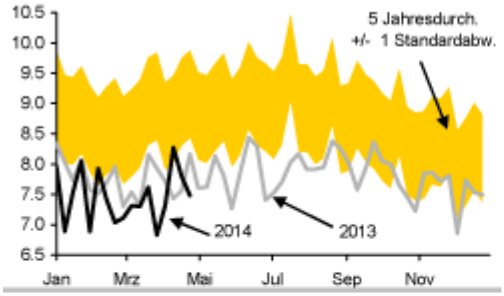
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: **Destillatelagerbestände in Mio. Barrel**



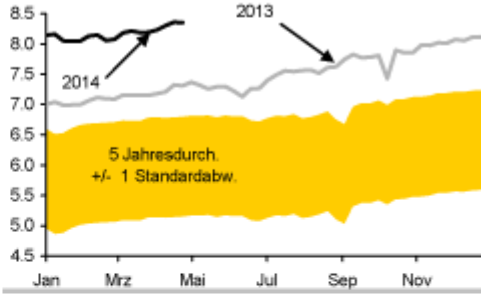
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag**



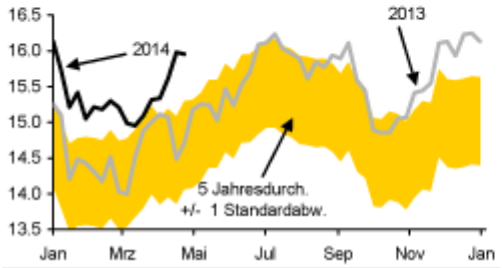
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag**



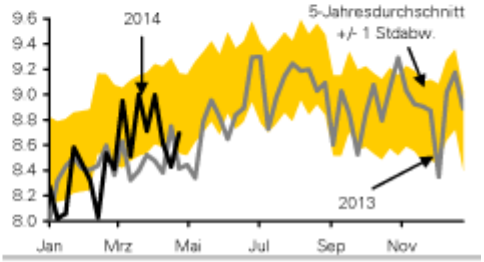
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag**



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

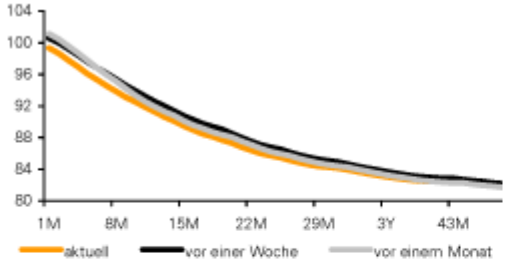
GRAFIK 8: **Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag**



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

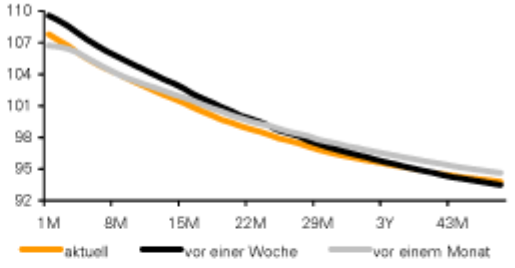
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



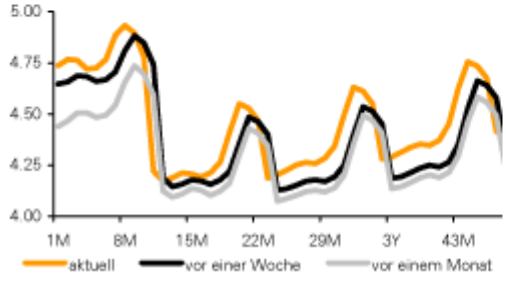
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



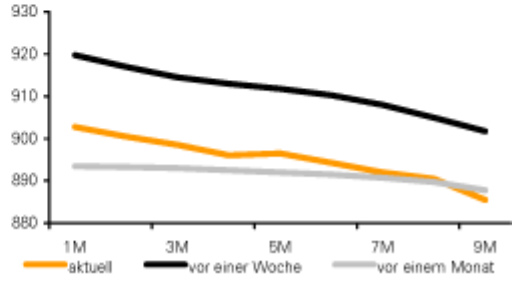
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



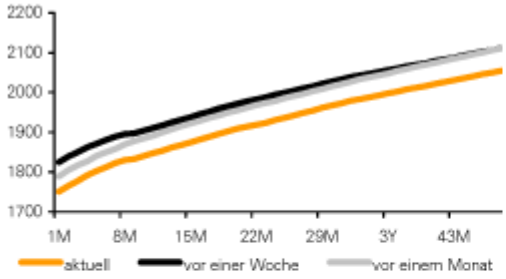
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



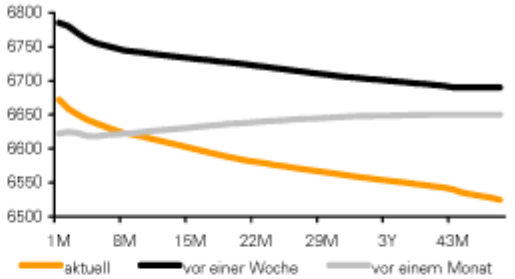
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Aluminium (LME)**



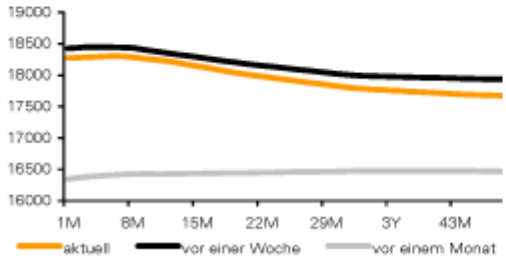
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Kupfer (LME)**



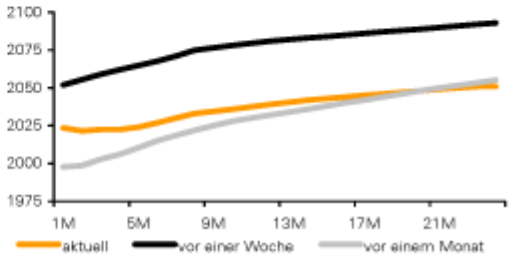
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Nickel (LME)**



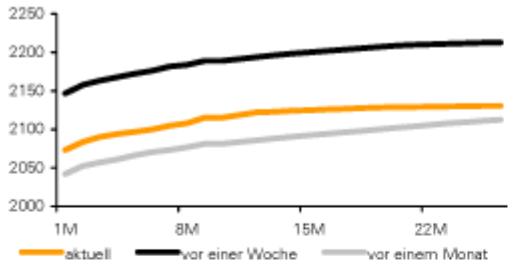
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zink (LME)**



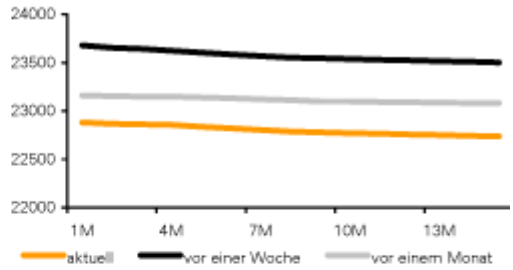
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: **Terminkurve Blei (LME)**



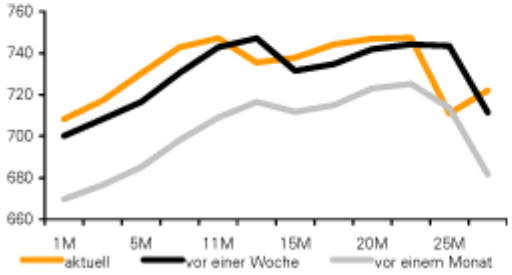
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: **Terminkurve Zinn (LME)**



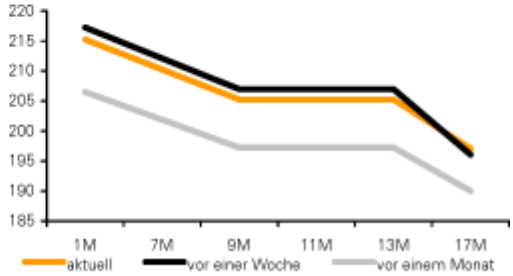
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



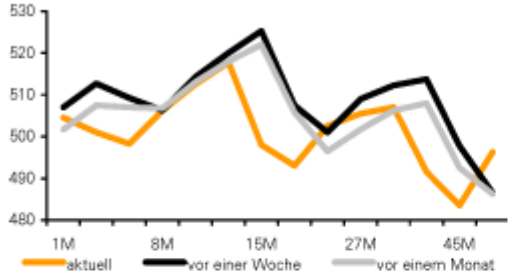
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: **Terminkurve Weizen (LIFFE)**



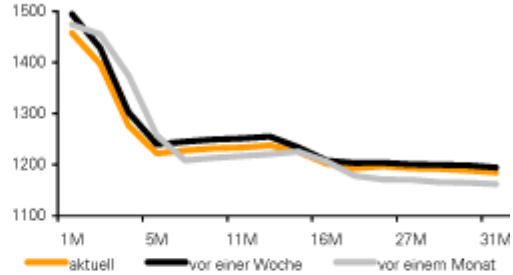
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: **Terminkurve Mais (CBOT)**



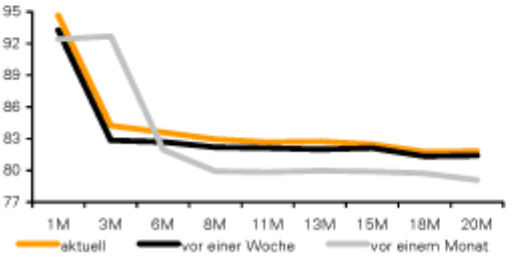
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



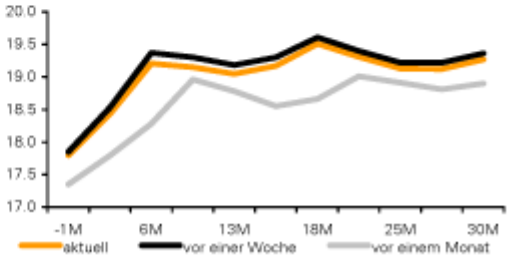
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	107.8	-0.3%	-1.6%	2.9%	-3%
WTI	99.4	-0.3%	-1.3%	-0.3%	1%
Benzin (95)	1015.8	-1.2%	-2.6%	1.9%	5%
Gasöl	899.8	-0.4%	-1.8%	3.3%	-4%
Diesel	912.8	-0.9%	-3.3%	-0.5%	-5%
Kerosin	959.5	-0.1%	-2.5%	0.8%	-6%
US-Erdgas ($/mmBtu)	4.72	-2.0%	1.9%	8.5%	12%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1785	-0.8%	-3.7%	-2.5%	-1%
Kupfer	6645	0.0%	-2.1%	-0.7%	-10%
Blei	2090	-0.8%	-3.6%	1.1%	-6%
Nickel	18285	-0.2%	-1.1%	12.8%	31%
Zinn	22855	-1.1%	-3.8%	-0.4%	2%
Zink	2021	-0.9%	-2.0%	2.3%	-2%
Edelmetalle 3)					
Gold	1284.3	-0.6%	-1.6%	-0.5%	6%
Gold (€/oz)	926.0	-0.6%	-1.8%	-0.1%	5%
Silber	19.0	-0.9%	-3.6%	-5.0%	-2%
Platin	1424.3	-0.1%	-0.2%	-1.3%	4%
Palladium	814.4	0.6%	0.4%	3.5%	13%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	215.3	0.0%	-0.3%	3.5%	3%
Weizen CBOT	707.3	-0.8%	1.1%	5.8%	17%
Mais	507.0	-1.4%	-0.6%	1.8%	20%
Sojabohnen	1461.0	-3.4%	-2.8%	-0.3%	13%
Baumwolle	94.2	0.4%	2.6%	3.4%	12%
Zucker	17.80	0.5%	1.4%	4.9%	8%
Kaffee Arabica	204.2	-0.8%	1.5%	18.2%	84%
Kakao (LIFFE, £/t)	1822	-1.4%	-1.5%	-1.8%	5%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3869	0.0%	0.2%	0.7%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	399357	-	0.4%	4.4%	1%
Benzin	211572	-	0.7%	-2.6%	-2%
Destillate	114449	-	1.7%	1.8%	-1%
Ethanol	17212	-	4.2%	10.0%	1%
Rohöl Cushing	25428	-	-2.4%	-10.7%	-49%
Erdgas	981	-	9.1%	9.5%	-45%
Gasöl (ARA)	1645	-	6.8%	-5.7%	-31%
Benzin (ARA)	806	-	-18.7%	-28.9%	-21%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5343875	-0.2%	0.3%	-0.5%	3%
Shanghai	404738	-	-0.5%	9.1%	-13%
Kupfer LME	231000	-1.0%	-3.7%	-12.3%	-63%
COMEX	18111	-1.0%	-4.1%	-9.3%	-79%
Shanghai	104065	-	-1.0%	-46.3%	-51%
Blei LME	193875	0.1%	-0.5%	-3.9%	-24%
Nickel LME	279876	1.1%	1.0%	-1.4%	57%
Zinn LME	9540	2.0%	1.0%	-0.2%	-32%
Zink LME	771475	-0.7%	-2.3%	-7.4%	-27%
Shanghai	4926	-	-98.0%	-98.2%	-98%
Edelmetalle***					
Gold	55593	-0.2%	-0.5%	-1.6%	-24%
Silber	632355	0.0%	-0.6%	-0.8%	1%
Platin	2673	0.0%	0.7%	4.5%	69%
Palladium	2582	0.0%	1.7%	21.9%	17%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
[1] MonatsForward, [2] LME, 3 MonatsForward, [3] Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/48695--Gold-und-Silber-neigen-zur-Schwaeche.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.